

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Bericht gem. § 3 Abs. 5 COVID-19-FondsG

des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz an den zuständigen Ausschuss des Nationalrats über das
Kalenderjahr 2021 (Jänner bis Juni 2021)

Wien, im August 2021

COVID-19-FondsG-Berichterstattung

Berichtszeitraum: Juni 2021

1. UG 21 – Soziales und Konsumentenschutz

Titel	Covid-19 Gesetz Armut (DB 21.01.04.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	20.000.000,00 € Aufhebung der Mittelverwendungsbindung in der Höhe von 20.000.000,00 € vom BMF gemäß § 37 BHG vorgenommen.
Beschreibung der Maßnahmen	Die bereitgestellten Mittel werden im Jahr 2021 für folgende Unterstützungen an Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungshaushalte eingesetzt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuwendungen an Kinder in Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungshaushalten in Höhe von 100 Euro pro Kind (=Weiterführung der im Jahr 2020 aus Mitteln des Familienhärteausgleichs finanzierten Maßnahme); ▪ Energiekostenzuschüsse in Höhe von bis zu 100 Euro pro Haushalt bei vorliegendem SH- bzw. MS-Bezug. Beide Leistungen gebühren zusätzlich zu regulären SH- bzw. MS-Leistungen und gelangen über die Länder automatisch zur Auszahlung; die Abwicklung erfolgt auf Basis von Richtlinien des BMSGPK, die im Einvernehmen mit dem BMF erstellt wurden (und am 20.01.2021 in Kraft getreten sind). Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz zur Bekämpfung pandemiebedingter Armut (COVID-19-Gesetz-Armut), BGBI. I Nr. 135/2020
Materielle Auswirkungen	Die finanziellen Zuwendungen an SH- bzw. BMS-Haushalte für Kinder und zur Abdeckung von Energiekosten tragen zu einer Verbesserung der Einkommenssituation vulnerabler Personengruppen bei. Diese geraten durch die anhaltende COVID-19-Krisensituation zunehmend in die Situation, Kosten für die Lebenshaltung bzw. für Energie nicht mehr tragen zu können.

	<p>Mit den o.g. Maßnahmen soll ein Beitrag zur Abfederung der sozialen Folgen der Krise geleistet werden, deren Ausmaß bislang noch nicht abschätzbar ist. Bis zu 80.000 Kinder und mehr als 100.000 Haushalte sollen erreicht werden.</p>
Finanzielle Auswirkungen	<p>Im Jänner 2021 wurden EUR 20.000.000,00 für das Covid-19-Gesetz Armut an die Bundesländer zur Auszahlung an die begünstigen Familien überwiesen.</p> <p>In Folge wurden keine weiteren Zahlungen in diesem Zusammenhang getätigt.</p>

1. UG 24 – Gesundheit

Titel	Kosten Epidemiegesetz (DB 24.01.01.00)									
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	346.359.237,74 € ausbezahlt Aufhebung der Mittelverwendungsbindung in der Höhe von 425.824.000,00 € vom BMF gemäß § 37 BHG vorgenommen.									
Beschreibung der Maßnahmen	Gemäß §36 Abs. 1 Epidemiegesetz 1950 sind bestimmte klar definierte Kosten aus dem Bundesschatz zu bestreiten. Kostenersätze gemäß §36 Abs. 1 Epidemiegesetz 1950, im Zusammenhang mit COVID-19, wurden im Jahr 2021 allen Bundesländern sowie der AGES gewährt. Die Vollziehung des Epidemiegesetzes erfolgt in den Bundesländern in mittelbarer Bundesverwaltung nach Art. 102 B-VG. Gesetzliche Grundlage: Epidemiegesetz 1950									
Materielle Auswirkungen	Kostenersätze gemäß §36 Abs. 1 Epidemiegesetz sind im Jahr 2021 gemäß folgender littera aus dem Bundesschatz bestritten worden: a) die Kosten von Screeningprogrammen nach § 5a; b) die Kosten der in staatlichen Untersuchungsanstalten nach § 5 vorgenommenen Untersuchungen; d) die Kosten der Überwachung und Absonderung ansteckungsverdächtiger Personen (§ 17); f) die Kosten der Vorkehrungen zur Einschränkung des Verkehrs mit Bewohnern verseuchter Ortschaften und Niederlassungen (§ 24); g) die Gebühren der Epidemieärzte (§ 27); i) die Vergütungen für den Verdienstentgang (§ 32) n) die Kosten für die Beauftragungen nach § 5 Abs. 4 und § 27a. Anmerkung: bei jenen Ziffern die hier nicht erwähnt wurden, erfolgte im Jahr 2021 keine Kostentragung.									
Finanzielle Auswirkungen	Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes aufgrund des §36 Abs. 1 Epidemiegesetz 1950 getätigt: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vormonate</th> <th>Juni 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>§36(1) a Screeningprogramme</td> <td>51.365.256,43</td> <td>8.657.408,27</td> </tr> <tr> <td>§36(1) b Untersuchungen</td> <td>130.352.567,71</td> <td>32.638.387,26</td> </tr> </tbody> </table>		Vormonate	Juni 2021	§36(1) a Screeningprogramme	51.365.256,43	8.657.408,27	§36(1) b Untersuchungen	130.352.567,71	32.638.387,26
	Vormonate	Juni 2021								
§36(1) a Screeningprogramme	51.365.256,43	8.657.408,27								
§36(1) b Untersuchungen	130.352.567,71	32.638.387,26								

§36(1) d Absonderung v. Personen	93.456,33	3.721,29
§ 36(1) f Verkehrseinschränkungen	8.013,27	44.300,76
§36(1) g Gebühren f. Epidemiärzte	9.986.092,81	1.514.818,41
§ 36 (1) i Verdienstentgang	60.528.348,98	20.943.175,65
§36(1) n Kosten gem. §5(4)/§27a	20.376.527,22	5.885.878,89
Sonst. Aufwendungen AGES	3.379.132,00	582.152,46
Summe	276.089.394,75	70.269.842,99
gesamt	346.359.237,74 €	

Kosten Epidemiegesetz im Detail

Gesamtübersicht Zahlungen COVID-Kosten alle Bundesländer 2021										AGES	UniWien	Österreich
Zahlungen gemäß §36 Abs. 1	Wien	Salzburg	Oberöster.	Niederöster.	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	AGES	UniWien	Österreich
Epidemiegesetz 1950:	921.312,00 €	0,00 €	3.278.640,00 €	27.915.719,50 €	3.223.928,47 €	0,00 €	648.807,67 €	8.355.353,00 €	1.289.990,75 €	14.011.530,31 €	377.383,00 €	60.022.664,70 €
a) Screening												
b) die Kosten der in staatlichen Untersuchungsanstalten nach § 5 vorgenommenen Untersuchungen;	55.930.862,39 €	16.800.733,68 €	17.356.639,91 €	12.563.844,20 €	494.903,80 €	24.037.295,53 €	5.862.047,17 €	15.262.679,20 €	2.970.255,32 €	11.711.693,77 €	0,00 €	162.990.954,97 €
c) die Kosten der Überwachung und Absondierung ansteckungsverdächtiger Personen (§ 17);	0,00 €	750,00 €	0,00 €	2.368,00 €	29.398,28 €	0,00 €	5.562,14 €	58.043,62 €	1.055,58 €	0,00 €	0,00 €	97.177,62 €
f) die Kosten der Vorkehrungen zur Einschärfung des Verkehrs mit Bewohnern verseuchter Ortschaften und Niederaussem (§ 44);	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.353,39 €	48.960,64 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	52.314,03 €
g) die Gebühren der Epidemiäzte (§ 27);	683.844,02 €	140.675,00 €	175.302,28 €	1.851.253,62 €	507.878,00 €	2.741.011,51 €	3.195.919,24 €	1.985.913,50 €	246.114,05 €	0,00 €	0,00 €	11.500.911,22 €
i) die Vergütungen für den Verdienstentgang (§ 32);	8.040.120,28 €	374.167,24 €	41.971.074,67 €	12.167.807,16 €	0,00 €	2.385.363,19 €	2.761.439,05 €	12.253.255,33 €	1.318.297,71 €	0,00 €	0,00 €	8.147.152,63 €
n) §27a Beauftragungen	11.807.258,10 €	0,00 €	2.112.401,80 €	3.453.011,50 €	0,00 €	1.326.514,95 €	1.206.551,97 €	0,00 €	0,00 €	6.336.669,79 €	0,00 €	26.567.406,11 €
AGES sonstiger Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.951.284,46 €	0,00 €	3.951.284,46 €
Summe	77.385.396,79 €	17.316.325,92 €	64.894.058,66 €	57.954.003,98 €	4.256.108,55 €	30.690.183,18 €	13.681.327,24 €	37.918.598,04 €	5.844.674,05 €	36.041.178,33 €	377.383,00 €	346.350.237,74 €

Titel	Umsetzung der 3G- Regelung (genesen, getestet und geimpft) durch Plattform Österreich testet, E-Impfpass und Grüner Pass (DB 24.01.01.00)															
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	5.364.725,41 € ausbezahlt															
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Um allen COVID-19 Getesteten, Genesenen und Geimpften eine rasche Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen, wurde sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene ein einheitlich gestalteter Nachweis (grüner Pass) geschaffen.</p> <p>Ebenso ist der E-Impfpass wesentlich an der Funktionsweise des grünen Passes beteiligt.</p> <p>Als drittes Element in diesem Kontext ist auch der Betrieb der Testplattform Österreich testet anzuführen um auch die getesteten Personen zu erfassen.</p> <p>Um eine Kompatibilität zwischen allen angeführten Systemen zu gewährleisten sowie die Ausfallsicherheit und die Anfragekapazitäten zu erhöhen, sind hier Aufwendungen in den Bereichen Entwicklung und IT Infrastruktur notwendig.</p> <p>Grundlage:</p> <p>MRV 52/11 vom 4. Februar 2021 MRV 58/15 vom 3. Mai 2021</p>															
Materielle Auswirkungen	Implementierungskosten für die Einführung des Grünen Passes zum Nachweis der Immunität gegen SARS-CoV 2 um geimpften, genesenen oder getesteten Personen wieder ein Leben ohne Freiheitbeschränkungen zu ermöglichen															
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis Monatsende des Berichtszeitraumes getätigt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vormonate</th> <th>Juni 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Österreich testet</td> <td>2.298.671,48</td> <td>956.453,93</td> </tr> <tr> <td>e-Impfpass</td> <td>2.109.600,00</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>4.408.271,48</td> <td>956.453,93</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2">5.364.725,41 €</td></tr> </tbody> </table>		Vormonate	Juni 2021	Österreich testet	2.298.671,48	956.453,93	e-Impfpass	2.109.600,00	-	Summe	4.408.271,48	956.453,93	gesamt	5.364.725,41 €	
	Vormonate	Juni 2021														
Österreich testet	2.298.671,48	956.453,93														
e-Impfpass	2.109.600,00	-														
Summe	4.408.271,48	956.453,93														
gesamt	5.364.725,41 €															

Titel	Kosten COVID-19-Zweckzuschussgesetz (DB 24.01.01.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	19.827.633,68 € ausbezahlt Aufhebung der Mittelverwendungsbindung in der Höhe von 150.000.000,00 € vom BMF gemäß § 37 BHG vorgenommen
Beschreibung der Maßnahmen	Für bestimmte den Ländern entstandene und klar definierte zusätzlich aufgrund der COVID-19-Krise entstandene Aufwendungen leistet der Bund einen Zweckzuschuss. Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz über einen Zweckzuschuss an die Länder aufgrund der COVID-19-Krise (COVID-19-Zweckzuschussgesetz)
Materielle Auswirkungen	Zweckzuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz werden auf Antrag der Länder für nachfolgend genannte Kategorien gewährt: <ul style="list-style-type: none"> ◦ §1 Abs. 1 Z. 1 – Schutzausrüstung im Zeitraum März 2020 bis September 2021 ◦ §1 Abs. 1 Z. 2 – Personalkosten für die telefonische Gesundheitsberatung unter der Rufnummer 1450 sowie für telefonische Gesundheitsberatungen mit gleicher Ausrichtung wie die Rufnummer 1450 im Zeitraum März 2020 bis September 2021 ◦ §1 Abs. 1 Z. 3 – Barackenspitäler im Zeitraum März 2020 bis September 2021 ◦ §1 Abs. 1 Z. 5 – Alle im direkten Zusammenhang mit nach Z 2 entstandenen Kosten, wie Infrastrukturkosten sowie Recruiting- und Schulungskosten, im Zeitraum von März 2020 bis September 2021 und ◦ §1 Abs. 1 Z. 6 – Administrativer Aufwand im Zusammenhang mit nach § 5 des Epidemiegesetzes 1950 angeordneten Testungen im Zeitraum von März 2020 bis September 2021 ◦ §1a – Bevölkerungsweite Testungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ davon zusätzliche Überstunden von Gemeindebediensteten - §1a Z 2 ◦ davon Aufwandsentschädigungen, die von den Ländern und Gemeinden an nicht hauptberuflich tätige unterstützende Personen gewährt werden - §1a Z 5 ◦ §1b – Bevölkerungsweite Impfaktionen <ul style="list-style-type: none"> ◦ davon zusätzliche Überstunden von Gemeindebediensteten- §1b Z 3

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ §1c – COVID-19-Tests in Apotheken, Aufwand der Krankenfürsorgeanstalten ◦ §1d – Abgabe COVID-19-Selbsttests, Aufwand der Krankenfürsorgeanstalten ◦ §1e – Mehraufwand Rettungs- und Krankentransportdienste ◦ §1f - Außerordentliche Zuwendungen (500 € Boni) 																																										
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes gemäß COVID-19-Zweckzuschussgesetz getätigt: Der Bedarf wurde teilweise durch verfügbare Mittel aufgrund der Bindungsaufhebung für die Zahlungen im Zusammenhang des Epidemiegesetzes bedeckt.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;">Vormonate</th> <th style="text-align: right;">Juni 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>§1 Abs. 1 Z. 1 – Schutzausrüstung</td> <td style="text-align: right;">2.915.764,40</td> <td style="text-align: right;">3.870.705,37</td> </tr> <tr> <td>§1 Abs. 1 Z. 2 – Personalkosten 1450 und Ähnliche</td> <td style="text-align: right;">154.348,86</td> <td style="text-align: right;">386.208,39</td> </tr> <tr> <td>§1 Abs. 1 Z. 3 – Barackenspitäler</td> <td style="text-align: right;">234.433,80</td> <td style="text-align: right;">532.750,85</td> </tr> <tr> <td>§1 Abs. 1 Z. 5 – Im direkten Zusammenhang mit nach Z 2 entstandene Kosten</td> <td style="text-align: right;">23.347,12</td> <td style="text-align: right;">84.695,24</td> </tr> <tr> <td>§1 Abs. 1 Z. 6 – Administrativer Aufwand im Zusammenhang mit § 5 EpiG Testungen</td> <td style="text-align: right;">4.435.873,82</td> <td style="text-align: right;">4.614.230,41</td> </tr> <tr> <td>§1a – Bevölkerungsweite Testungen</td> <td style="text-align: right;">727.456,37</td> <td style="text-align: right;">1.558.764,54</td> </tr> <tr> <td>§1b – Bevölkerungsweite Impfaktionen</td> <td style="text-align: right;">-</td> <td style="text-align: right;">289.054,50</td> </tr> <tr> <td>§1c – COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)</td> <td style="text-align: right;">-</td> <td style="text-align: right;">-</td> </tr> <tr> <td>§1d – Abgabe COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)</td> <td style="text-align: right;">-</td> <td style="text-align: right;">-</td> </tr> <tr> <td>§1e – Mehraufwand Rettungsorganisationen</td> <td style="text-align: right;">-</td> <td style="text-align: right;">-</td> </tr> <tr> <td>§1f – Außerordentliche Zuwendungen (500 € Boni)</td> <td style="text-align: right;">-</td> <td style="text-align: right;">-</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">8.491.224,37</td> <td style="text-align: right;">11.336.409,31</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2" style="text-align: right;">19.827.633,68 €</td></tr> </tbody> </table>		Vormonate	Juni 2021	§1 Abs. 1 Z. 1 – Schutzausrüstung	2.915.764,40	3.870.705,37	§1 Abs. 1 Z. 2 – Personalkosten 1450 und Ähnliche	154.348,86	386.208,39	§1 Abs. 1 Z. 3 – Barackenspitäler	234.433,80	532.750,85	§1 Abs. 1 Z. 5 – Im direkten Zusammenhang mit nach Z 2 entstandene Kosten	23.347,12	84.695,24	§1 Abs. 1 Z. 6 – Administrativer Aufwand im Zusammenhang mit § 5 EpiG Testungen	4.435.873,82	4.614.230,41	§1a – Bevölkerungsweite Testungen	727.456,37	1.558.764,54	§1b – Bevölkerungsweite Impfaktionen	-	289.054,50	§1c – COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)	-	-	§1d – Abgabe COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)	-	-	§1e – Mehraufwand Rettungsorganisationen	-	-	§1f – Außerordentliche Zuwendungen (500 € Boni)	-	-	Summe	8.491.224,37	11.336.409,31	gesamt	19.827.633,68 €	
	Vormonate	Juni 2021																																									
§1 Abs. 1 Z. 1 – Schutzausrüstung	2.915.764,40	3.870.705,37																																									
§1 Abs. 1 Z. 2 – Personalkosten 1450 und Ähnliche	154.348,86	386.208,39																																									
§1 Abs. 1 Z. 3 – Barackenspitäler	234.433,80	532.750,85																																									
§1 Abs. 1 Z. 5 – Im direkten Zusammenhang mit nach Z 2 entstandene Kosten	23.347,12	84.695,24																																									
§1 Abs. 1 Z. 6 – Administrativer Aufwand im Zusammenhang mit § 5 EpiG Testungen	4.435.873,82	4.614.230,41																																									
§1a – Bevölkerungsweite Testungen	727.456,37	1.558.764,54																																									
§1b – Bevölkerungsweite Impfaktionen	-	289.054,50																																									
§1c – COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)	-	-																																									
§1d – Abgabe COVID-19-Tests in Apotheken (KFA Versicherte)	-	-																																									
§1e – Mehraufwand Rettungsorganisationen	-	-																																									
§1f – Außerordentliche Zuwendungen (500 € Boni)	-	-																																									
Summe	8.491.224,37	11.336.409,31																																									
gesamt	19.827.633,68 €																																										

Kosten COVID-19-Zweckzuschussgesetz im Detail

2021 - gesamt Zweckzuschussgesetz

Gesamtübersicht Zahlungen COVID-Kosten alle Bundesländer 2021										
Zahlungen gemäß Zweckzuschussgesetz	Wien	Salzburg	Oberöster.	Niederöster.	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Vorarlberg	Tirol	Österreich
§1 Abs. 1 Z1 Schutzausrüstung	0,00 €	1.210.390,36 €	0,00 €	0,00 €	2.075.323,50 €	0,00 €	2.541.247,32 €	0,00 €	959.508,59 €	6.786.469,77 €
§1 Abs. 1 Z2 Personalkosten 1450	0,00 €	154.348,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	386.208,39 €	540.557,25 €
§1 Abs. 1 Z3 Barackenspitäler	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	226.113,92 €	0,00 €	71.665,64 €	33.210,00 €	436.195,09 €	767.184,65 €
§1 Abs. 1 Z5 Kosten iH mit 1450	0,00 €	23.347,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	84.695,24 €	108.042,36 €
§1 Abs. 1 Z6 Administrativer Aufwand iH mit §5 EpidG Untersuchungen	1.916.151,62 €	2.411.259,96 €	0,00 €	0,00 €	1.464.017,03 €	930,24 €	0,00 €	110.286,00 €	3.147.459,39 €	9.050.104,24 €
Testungen - gesamt	0,00 €	909.642,34 €	0,00 €	0,00 €	1.376.578,57 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.286.220,91 €
davon:										
§1a Z1 bevölkerungsweite Testungen: Kosten (ohne Überstunden und Aufwandsentschädigungen)	0,00 €	248.040,57 €	0,00 €	0,00 €	648.984,73 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	897.025,30 €
§1a Z2 bevölkerungsweite Testungen: zusätzliche Überstunden von Gemeindebediensteten	0,00 €	347.021,46 €	0,00 €	0,00 €	186.758,34 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	533.779,80 €
§1a Z5 bevölkerungsweite Testungen: Aufwandsentschädigungen freiwillige Impfstellen - gesamt	0,00 €	314.540,31 €	0,00 €	0,00 €	540.835,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	855.415,81 €
Impfstellen - gesamt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	289.054,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	289.054,50 €
davon:										
§1b > §1a Z1 Impfstellen: Kosten ohne Überstunden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	289.054,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	289.054,50 €
§1b > §1a Z2 Impfstellen: zusätzliche Überstunden von Gemeindebediensteten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	1.916.151,62 €	4.708.988,64 €	0,00 €	0,00 €	5.431.087,52 €	930,24 €	0,00 €	143.496,00 €	5.014.066,70 €	19.327.633,68 €

Titel	Ankauf Selbsttests zur Abgabe in Apotheken (DB 24.01.01.00)									
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	134.972.965,01 € ausbezahlt									
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Öffentliche Apotheken sind berechtigt für die Dauer der COVID-19-Pandemie SARS-CoV-2-Antigentests abzugeben. Die Beschaffung der Antigentests erfolgt über den Bund (BMSGPK) und werden den Apotheken zur Verfügung gestellt.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: § 742b ASVG, BGBl. I Nr. 34/2021</p>									
Materielle Auswirkungen	<p>Gemäß Zirkulationsbeschluss MR 47. vom 5.2.2021 werden zur weiteren Eindämmung der Pandemie, kostenlose COVID-19-Selbsttests für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Bezugsberechtigt sind jene Personen die vor dem 1. Jänner 2006 geboren wurden. Die Abgabe erfolgt durch die Apotheken. Die Belieferung der Apotheken erfolgt durch den pharmazeutischen Großhandel.</p> <p>Mit Stand 21.7.2021 wurden rund 100 Mio. Antigen Selbsttest zur Abgabe in Apotheken beschafft.</p>									
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes getätigt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vormonate</th> <th>Juni 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Summe</td> <td>99.885.877,51</td> <td>35.087.087,50</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2">134.972.965,01 €</td></tr> </tbody> </table> <p>Die Bedeckung wurde im Rahmen der Novelle des Bundesfinanzgesetzes 2021 (BGBl. I Nr. 89/2021) sichergestellt.</p>		Vormonate	Juni 2021	Summe	99.885.877,51	35.087.087,50	gesamt	134.972.965,01 €	
	Vormonate	Juni 2021								
Summe	99.885.877,51	35.087.087,50								
gesamt	134.972.965,01 €									

Titel	Zahlungen an die Sozialversicherungsträger gem. ASVG und Parallelgesetze (DB 24.02.03.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	2.799.219,13 € ausbezahlt Dotierung des DB 24.02.03 iHv. 400 Mio. € im Rahmen der BFG-Novelle Mai 2021 (BGBI. I Nr. 89/2021)
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit zur Freistellung von Arbeitnehmern, geringfügig Beschäftigten und Lehrlingen, die mit höherer Wahrscheinlichkeit einen schweren Krankheitsverlauf zu befürchten haben, beschlossen (Risikogruppe). Per Verordnung des Gesundheitsministers war festzulegen, wer der Risikogruppe angehört. Die Definition erfolgte anhand von Krankheitsdiagnosen. Das Risikoattest, welches Grundlage einer Freistellung ist, ist von einem Arzt auszustellen, wofür dem ausstellenden Arzt ein pauschales Honorar von 50 € gebührt. Die freigestellten „Risikopatienten“ erhalten vom Arbeitgeber weiterhin ihre Bezüge.</p> <p>Der Arbeitgeber hat Anspruch auf Erstattung der für die freigestellten Risikopatienten anfallenden Personalkosten durch die ÖGK bzw. die BVAEB.</p> <p>Die ÖGK und die BVAEB haben Anspruch auf Ersatz der Erstattungskosten aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: § 735 ASVG, § 258 B-KUVG</p>
Materielle Auswirkungen	<p>Die BVAEB hat im November und Dezember 2020 für 496 Freistellungsfälle Erstattungen an Dienstgeber geleistet (2,794 Mio. €).</p> <p>Die BVAEB hat im November und Dezember 2020 für die Ausstellung von 857 Risikoattesten die Honorare an Ärzte ausgezahlt (0,043 Mio. €).</p> <p>Im Zusammenhang mit der Maßnahme sind bei der BVAEB im November und Dezember 2020 Verwaltungskosten iHv. 0,004 Mio. € angefallen, die gem. § 735 Abs. 4, letzter Satz ebenfalls vom Bund zu ersetzen sind.</p>
Finanzielle Auswirkungen	<p>Die BVAEB hat bei Vorlage der Abrechnung für Dezember 2020 mitgeteilt, dass der in der Abrechnung Juli 2020 enthaltene Betrag für Arzthonorare irrtümlich um 41.600 € zu hoch war. Nach Gegenrechnung mit den in der Dezember-Abrechnung enthaltenen Arzthonorare iHv. 15.300 € verbleibt ein „Guthaben“ des Bundes iHv. 26.300 €. Dieses wurde von der Erstattungssumme für Freistellungen Dezember abgezogen. In Summe werden für die Monate November und Dezember daher 2.799.219,13 € überwiesen.</p>

Titel	Zahlungen an die Sozialversicherungsträger gem. ASVG und Parallelgesetze (DB 24.02.03.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	21.734,36 € ausbezahlt Dotierung des DB 24.02.03 iHv. 400 Mio. € im Rahmen der BFG-Novelle Mai 2021 (BGBI. I Nr. 89/2021)
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit zur Freistellung von Arbeitnehmern, geringfügig Beschäftigten und Lehrlingen, die mit höherer Wahrscheinlichkeit einen schweren Krankheitsverlauf zu befürchten haben, beschlossen (Risikogruppe). Per Verordnung des Gesundheitsministers war festzulegen, wer der Risikogruppe angehört. Die Definition erfolgte anhand von Krankheitsdiagnosen. Das Risikoattest, welches Grundlage einer Freistellung ist, ist von einem Arzt auszustellen, wofür dem ausstellenden Arzt ein pauschales Honorar von 50 € gebührt. Die freigestellten „Risikopatienten“ erhalten vom Arbeitgeber weiterhin ihre Bezüge.</p> <p>Der Arbeitgeber hat Anspruch auf Erstattung der für die freigestellten Risikopatienten anfallenden Personalkosten durch die ÖGK bzw. die BVAEB.</p> <p>Die ÖGK und die BVAEB haben Anspruch auf Ersatz der Erstattungskosten aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds. In Beantwortung einer Anfrage des Landes Niederösterreich wurde festgestellt, dass, nachdem für die Vollziehung der Landarbeiter die jeweilige Landesregierung an Stelle der KV-Träger zuständig ist, die Kostenerstattung an den Dienstgeber durch die LReg zu erfolgen hat. Der Bund hat in weiterer Folge den Ländern die entstehenden Aufwendungen aus dem COVID-19 Krisenbewältigungsfonds zu ersetzen.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: § 735 ASVG, § 258 B-KUVG</p>
Materielle Auswirkungen	<p>Das Land Niederösterreich hat im Jahr 2020 für 5 Freistellungsfälle Erstattungen an Dienstgeber geleistet (20.992,31 €).</p> <p>Im Zusammenhang mit der Maßnahme sind beim Land Niederösterreich im Jahr 2020 Verwaltungskosten iHv. 742,05 € angefallen, die ebenfalls vom Bund zu ersetzen sind.</p>
Finanzielle Auswirkungen	Bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes wurden an das Land Niederösterreich (für den Zeitraum 06.05. – 31.12.2020) 21.734,36 € ausgezahlt.

Titel	Zahlungen an die Sozialversicherungsträger gem. ASVG und Parallelgesetze (DB 24.02.03.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	6.640.556,21 € ausbezahlt Dotierung des DB 24.02.03 iHv. 400 Mio. € im Rahmen der BFG-Novelle Mai 2021 (BGBl. I Nr. 89/2021)
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Der Gesetzgeber hat die Möglichkeit zur Freistellung von Arbeitnehmern, geringfügig Beschäftigten und Lehrlingen, die mit höherer Wahrscheinlichkeit einen schweren Krankheitsverlauf zu befürchten haben, beschlossen (Risikogruppe). Per Verordnung des Gesundheitsministers war festzulegen, wer der Risikogruppe angehört. Die Definition erfolgte anhand von Krankheitsdiagnosen.</p> <p>Das Risikoattest, welches Grundlage einer Freistellung ist, ist von einem Arzt auszustellen, wofür dem ausstellenden Arzt ein pauschales Honorar von 50 € gebührt. Die freigestellten „Risikopatienten“ erhalten vom Arbeitgeber weiterhin ihre Bezüge.</p> <p>Der Arbeitgeber hat Anspruch auf Erstattung der für die freigestellten Risikopatienten anfallenden Personalkosten durch die ÖGK bzw. die BVAEB.</p> <p>Die ÖGK und die BVAEB haben Anspruch auf Ersatz der Erstattungskosten aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: § 735 ASVG, § 258 B-KUVG</p>
Materielle Auswirkungen	<p>Die ÖGK hat im Dezember 2020 für 1.727 Freistellungsfälle Erstattungen an Dienstgeber geleistet (5,653 Mio. €).</p> <p>Die ÖGK hat im Dezember 2020 für die Ausstellung von 13.597 Risikoattesten im 3. und 4. Quartal 2020 die Honorare an Ärzte ausgezahlt (0,680 Mio. €).</p> <p>Im Zusammenhang mit der Maßnahme sind bei der ÖGK im Gesamtjahr 2020 Verwaltungskosten iHv. 0,308 Mio. € angefallen, die gem. § 735 Abs. 4, letzter Satz ebenfalls vom Bund zu ersetzen sind.</p>
Finanzielle Auswirkungen	<p>Bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes wurde an die ÖGK (für Freistellungserstattungen Dezember 2020, Arzthonorare im 3. und 4. Quartal 2020 sowie Verwaltungskosten 2020) 6.640.556,21 € ausgezahlt.</p>

Titel	Zahlungen an die Sozialversicherungsträger gem. ASVG und Parallelgesetze (DB 24.02.03.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	1.398,67 € ausbezahlt Dotierung des DB 24.02.03 iHv. 400 Mio. € im Rahmen der BFG-Novelle Mai 2021 (BGBI. I Nr. 89/2021)
Beschreibung der Maßnahmen	Die Kosten für die Verlängerung der Schutzfrist in der Krankenversicherung im Sinne des § 736 (5) ASVG sind dem Krankenversicherungsträger vom Bund aus dem COVID-19 Krisenbewältigungsfonds zu ersetzen.
Materielle Auswirkungen	Mit Schreiben vom 29.12.2020 teilte die ÖGK mit, dass es in 15 Fällen zu Leistungsinanspruchnahmen im Sinne des § 736 (5) gekommen ist.
Finanzielle Auswirkungen	Bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes wurde (für den Zeitraum 11.3. – 30.06.2020) an die ÖGK € 1.398,67 ausgezahlt .

Titel	Zahlungen an die Sozialversicherungsträger gem. ASVG und Parallelgesetze (DB 24.02.03.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	1.585.405,00 € ausbezahlt Dotierung des DB 24.02.03 iHv. 400 Mio. € im Rahmen der BFG-Novelle Mai 2021 (BGBI. I Nr. 89/2021)
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Gem. §§ 742 ASVG, 380 GSVG, 374 BSVG und 261 B-KUVG sind die im niedergelassenen Bereich tätigen Vertragsärzte, Vertragsgruppenpraxen sowie die selbständigen Vertragsambulatorien für Labormedizin für die Dauer der durch die WHO ausgerufenen COVID-19-Pandemie unter den in der entsprechenden Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz genannten Voraussetzungen (BGBI. II Nr. 453/2020) berechtigt, COVID-19-Tests durchzuführen.</p> <p>Für das Material, die Probenentnahme, die Auswertung eines Antigentests, die dazugehörige Dokumentation sowie das therapeutische Gespräch hat der Krankenversicherungsträger ein pauschales Honorar zu bezahlen.</p> <p>Die ausbezahlten Honorare werden dem Krankenversicherungsträger durch den Bund aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds ersetzt.</p>
Materielle Auswirkungen	Im Zuständigkeitsbereich der SVS wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember 2020 24.683 Tests, davon 1.085 PCR-Tests, im niedergelassenen Bereich sowie den selbständigen Vertragsambulatorien durchgeführt.
Finanzielle Auswirkungen	Bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes wurde an die SVS (für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2020) € 1.585.405,00 überwiesen.

Titel	Beschaffung von Coronaimpfstoffen (DB 24.03.01.00)									
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	89.129.686,06 € ausbezahlt Aufhebung der Mittelverwendungsbindung in der Höhe von 120.000.000,00 € vom BMF gemäß § 37 BHG vorgenommen.									
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Österreich beteiligt sich am „Joint EU Approach to COVID-19 vaccines procurement“ um COVID-19-Impfstoffe von verschiedenen Herstellern zu beschaffen.</p> <p>Grundlage:</p> <p>MRV 27/44 vom 29. Juli 2020 MRV 30/17 vom 15. September 2020 MRV 47/27 vom 9. Februar 2021 MRV 58/16 vom 5. Mai 2021</p> <p>Gesetzliche Grundlage:</p> <p>Bundesgesetz, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden, BGBl. I Nr. 135/2020</p>									
Materielle Auswirkungen	<p>Mit Stand 28. Februar besteht das COVID-19-Impstoffportfolio aus Impfstoffen von acht verschiedenen Herstellern, wobei die Verträge sich in Stadien von bereits laufenden Auslieferungen bis zu noch in Verhandlung befindlichen Vorkaufverträgen befindet.</p> <p>Wenn alle Optionen und noch nicht in Verhandlung befindliche Vorkaufverträge ausgeschöpft werden, werden 30.690.767 Dosen COVID-19-Impfstoffe an Österreich geliefert.</p> <p>Für die Jahre 2022 und 2023 ist seitens der Europäischen Kommission ein zusätzliches Impstoffportfolio für Auffrischungsimpfungen geplant. Österreichs Anteil würde bei Vollausschöpfung 42 Mio. Dosen betragen.</p>									
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes für die Beschaffung von Coronaimpfstoffen getätigt:</p> <table border="1"> <tr> <td></td> <td>Vormonate</td> <td>Juni 2021</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>72.673.184,89</td> <td>16.456.501,17</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2">89.129.686,06 €</td> </tr> </table>		Vormonate	Juni 2021	Summe	72.673.184,89	16.456.501,17	gesamt	89.129.686,06 €	
	Vormonate	Juni 2021								
Summe	72.673.184,89	16.456.501,17								
gesamt	89.129.686,06 €									

Titel	Impfstofflogistik (DB 24.03.01.00)									
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	5.022.237,80 € ausbezahlt									
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Übernahme, Lagerung und Verteilung von COVID-19 Impfstoffen. Die erste Beauftragung erfolgte an den österreichischen Pharmagroßhandel.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden, BGBl. I Nr. 135/2020</p>									
Materielle Auswirkungen	<p>Eine erste Beauftragung über die Impfstofflogistik von 6,1 Mio. Dosen wurde über 8,5 Mio € erteilt. Eine Folgebeauftragung über 23,75 Mio. € im Wege der BBG wurde im Juni 2021 durchgeführt.</p>									
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes für die Distribution der Coronaimpfstoffe ausbezahlt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vormonate</th> <th>Juni 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Summe</td> <td>1.362.943,90</td> <td>3.659.293,90</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2">5.022.237,80 €</td></tr> </tbody> </table> <p>Der Bedarf wurde durch verfügbare Mittel aufgrund der Bindungsaufhebung für Zahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Coronaimpfstoffen bedeckt.</p>		Vormonate	Juni 2021	Summe	1.362.943,90	3.659.293,90	gesamt	5.022.237,80 €	
	Vormonate	Juni 2021								
Summe	1.362.943,90	3.659.293,90								
gesamt	5.022.237,80 €									

Titel	Impfzubehör (DB 24.03.01.00)														
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	2.102.626,79 € ausbezahlt														
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Um die beschafften COVID-19-Impfstoffe verimpfen zu können werden Spritzen und Nadeln beschafft. Zur Rekonstituierung von Impfstoffen wird Kochsalzlösung (NaCl) beschafft.</p> <p>Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden, BGBl. I Nr. 135/2020</p>														
Materielle Auswirkungen	<p>Mit Stand 31. Mai 2021 wurde folgendes Impfzubehör bestellt:</p> <table border="1"> <tr> <td>1ml Spritzen mit Spardorn</td> <td>23.964.000 Stk</td> </tr> <tr> <td>1ml Spritzen ohne Spardorn</td> <td>4.704.000 Stk</td> </tr> <tr> <td>2ml Spritzen</td> <td>2.584.000 Stk</td> </tr> <tr> <td>3ml Spritzen</td> <td>668.400 Stk</td> </tr> <tr> <td>23-25G Kanülen</td> <td>30.044.000 Stk</td> </tr> <tr> <td>21 G Kanülen</td> <td>8.064.000 Stk</td> </tr> <tr> <td>NaCl 10ml Ampullen</td> <td>1.700.000 Stk</td> </tr> </table>	1ml Spritzen mit Spardorn	23.964.000 Stk	1ml Spritzen ohne Spardorn	4.704.000 Stk	2ml Spritzen	2.584.000 Stk	3ml Spritzen	668.400 Stk	23-25G Kanülen	30.044.000 Stk	21 G Kanülen	8.064.000 Stk	NaCl 10ml Ampullen	1.700.000 Stk
1ml Spritzen mit Spardorn	23.964.000 Stk														
1ml Spritzen ohne Spardorn	4.704.000 Stk														
2ml Spritzen	2.584.000 Stk														
3ml Spritzen	668.400 Stk														
23-25G Kanülen	30.044.000 Stk														
21 G Kanülen	8.064.000 Stk														
NaCl 10ml Ampullen	1.700.000 Stk														
Finanzielle Auswirkungen	<p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes für die Beschaffung von Coronaimpfstoffen getätigt:</p> <table border="1"> <tr> <td></td> <td>Vormonate</td> <td>Juni 2021</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>1.497.574,31</td> <td>605.052,48</td> </tr> <tr> <td>gesamt</td> <td colspan="2">2.102.626,79 €</td> </tr> </table>		Vormonate	Juni 2021	Summe	1.497.574,31	605.052,48	gesamt	2.102.626,79 €						
	Vormonate	Juni 2021													
Summe	1.497.574,31	605.052,48													
gesamt	2.102.626,79 €														

Titel	Beschaffung und Versand FFP2 Masken (DB 24.03.01.00)
Im BFG 2021 veranschlagte Mittel aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds	<p>22.617.157,90 € ausbezahlt</p> <p>Aufhebung der Mittelverwendungsbindung in der Höhe von 25.812.000,00 € vom BMF gemäß § 37 BHG vorgenommen.</p>
Beschreibung der Maßnahmen	<p>Gemäß Ministerratsvortrag 39/12 vom 24.11.2020 beschloss die Bundesregierung Personen der Altersgruppe 65+, kostenlos FFP2 Masken per Post zu senden.</p> <p>Ab dem 17.12.2020 wurde das Tragen von FFP2 Masken in Alten und Pflegeheimen seitens des Bundes angeordnet. Den Ländern wurden daraufhin zur Verteilung an die Alten- und Pflegeheime FFP2 Masken zur Verfügung gestellt.</p> <p>Weiters wurden FFP2 Masken zur entgeltfreien Verteilung in Sozialmärkten an Bedürftige beschafft.</p> <p>Außerdem wurden in einem Sonderkontingent FFP2 Masken zur Verteilung an Sozialeinrichtungen und Teststraßen durch die Bundesländer beschafft.</p> <p>Grundlage: Ministerratsvortrag 39/12 vom 24. November 2020</p> <p>Gesetzliche Grundlage: Bundesgesetz, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden, BGBl. I Nr. 135/2020</p>
Materielle Auswirkungen	<p>Gemäß Ministerratsbeschluss wurden 10 Stück FFP2 Masken pro Person in der Altersklasse 65+ beschafft und die Versendung durch die österreichische Post AG beauftragt.</p> <p>Für Alten und Pflegeheime wurden 10 Mio. Stück FFP2 Masken beschafft und den Ländern zur Verteilung an die Alten und Pflegeheime zur Verfügung gestellt.</p> <p>Für 66 Sozialmärkte wurden 132.000 Stück, pro Markt 2.000 Stück FFP2 Masken bestellt und direkt an die Sozialmärkte geliefert.</p> <p>Für das Sonderkontingent zur Verteilung durch die Bundesländer wurden 15 Mio. Stück FFP2 Masken bestellt.</p>

Finanzielle Auswirkungen	<p>Die Bedeckung wurde im Rahmen der Novelle des Bundesfinanzgesetzes 2021 (BGBl. I Nr. 89/2021) sichergestellt.</p> <p>Folgende Zahlungen wurden bis zum Monatsende des Berichtszeitraumes für die Beschaffung und den Postversand der FFP2-Masken getätigt:</p> <table border="1"><thead><tr><th></th><th>Vormonate</th><th>Juni 2021</th></tr></thead><tbody><tr><td>FFP2-Masken für Personen über 65</td><td>6.487.764,00</td><td>-</td></tr><tr><td>FFP2-Masken für Sozialmärkte</td><td>69.960,00</td><td>-</td></tr><tr><td>FFP2-Masken für Alten- und Pflegeheime</td><td>4.558.800,00</td><td>-</td></tr><tr><td>FFP2-Masken Sonderkontingent für Bundesländer</td><td>4.000.000,00</td><td></td></tr><tr><td>Versand FFP2 Masken</td><td>7.500.633,90</td><td>-</td></tr><tr><td>Summe</td><td>22.617.157,90</td><td>0,00</td></tr><tr><td>gesamt</td><td colspan="2">22.617.157,90 €</td></tr></tbody></table>			Vormonate	Juni 2021	FFP2-Masken für Personen über 65	6.487.764,00	-	FFP2-Masken für Sozialmärkte	69.960,00	-	FFP2-Masken für Alten- und Pflegeheime	4.558.800,00	-	FFP2-Masken Sonderkontingent für Bundesländer	4.000.000,00		Versand FFP2 Masken	7.500.633,90	-	Summe	22.617.157,90	0,00	gesamt	22.617.157,90 €	
	Vormonate	Juni 2021																								
FFP2-Masken für Personen über 65	6.487.764,00	-																								
FFP2-Masken für Sozialmärkte	69.960,00	-																								
FFP2-Masken für Alten- und Pflegeheime	4.558.800,00	-																								
FFP2-Masken Sonderkontingent für Bundesländer	4.000.000,00																									
Versand FFP2 Masken	7.500.633,90	-																								
Summe	22.617.157,90	0,00																								
gesamt	22.617.157,90 €																									

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
Telefon: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 7158258
E-Mail: post@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at

